

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **7 (1921)**

Heft 47

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

<p>Sür die <b>Schriftleitung des Wochenblattes:</b> <b>J. Trogler, Prof., Luzern, Willenstr. 14</b> 21.66 Telephon 21.66</p>	<p><b>Beilagen zur Schweizer-Schule:</b> <b>Volksschule — Mittelschule</b> <b>Die Lehrerin</b></p>
<p>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle <b>Eberle &amp; Rickenbach, Einsiedeln</b></p>	<p>Inseratenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Heft IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Inserationspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p><b>Inhalt:</b> Noch etwas über die Schulgesangsmethode von Karl Eiz. — Zum Entwurf eines neuen schweiz. Erziehungsgesetzes. — Schulnachrichten. — Neue aarg. Lehrstellen. — Lehrerzimmer. — Inserate.</p>	
<p><b>Beilage:</b> Volksschule Nr. 22.</p>	

## Noch etwas über die Schulgesangsmethode von Karl Eiz.

Von Joseph Frei, Sursee.

Der Verfasser der Abhandlung „Andere Wege und Resultate im Gesangunterricht“, Joh. Gabl, Pfarrer in Kennelbach, hat mir eine schon längst geplante Arbeit in verdankenswerter Weise vorweg genommen: schon seit Jahren beabsichtigte ich, einmal etwas über die Gesangsmethode von Karl Eiz in Eisleben den Lesern der „Schweizer-Schule“ oder des „Chorwächters“ zu bieten. Mit lebhafter Freude begrüßte ich deshalb das Vorgehen des Herrn Pfr. Gabl. — Da nun das Thema in ausführlicher Weise in diesem Blatte angeschnitten worden, will und kann ich es nicht mehr unterlassen, dazu auch meine Gedanken den Lesern zu unterbreiten. —

Es sind wohl nicht viele Singlehrer in der Schweiz, die die Methode Eiz praktisch erprobt und sich dadurch selber in diese eingelebt haben. Wohl aber gibt es viele, die darüber absprechen, obschon sie die Methode nicht kennen, — die darüber den Stab brechen, obschon sie damit gar keine ernsthaften Versuche gemacht haben. Bei dem Einen ist es die Scheu vor allem Neuen, der Andere fürchtet, selber etwas umlernen und alte, liebe Gewohnheiten preisgeben zu müssen. . . . Durch langjährige Praxis und dadurch erworbenes Vertrautsein mit der Methode Eiz bin ich wohl berechtigt, da-

rüber mich in einem Lehrerblatte zu äußern. —

Es ist und bleibt eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß der Schulgesangunterricht trotz aller neuen Lehrmittel, trotz aller Kurse und trotz allem aufgewendeten guten Willen immer noch entsetzlich im Argen liegt. Auf allen Unterrichtsgebieten erreicht die Schule in angemessener Weise eine große Selbständigkeit der Schüler, nur im Singen nicht! Oder wo ist die Schule, deren Kinder im letzten Jahre der Primarschulstufe gesanglich soweit gefördert sind, daß auch nur 50% derselben ein einstimmiges, unbekanntes Lied vom Blatt zu singen vermögen? — Drill, Einrichten, endloses Vorspielen und Vorsingen, Nachhilfe durch Geige oder Klavier, alles Interesse am Stoff ertötendes Einpauken ist überall zu finden. Auch da, wo der Unterricht auf fleißigste alle zur Verfügung stehende Zeit ausgenützt hat, sind immer wieder Krücken und Brücken notwendig, wenn das eben genannte Experiment glücken soll. Jeder denkende Singlehrer muß es einsehen und bestätigen: der Schulgesangunterricht ist zu sehr dem Instrumentalunterricht nachgebildet! — Ist dem nicht so? — Der Klavierschüler z. B. beginnt seine ersten Übungen mit c und arbeitet längere Zeit nur mit den „weißen